

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 96 (1978)
Heft: 16

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Laufende Wettbewerbe

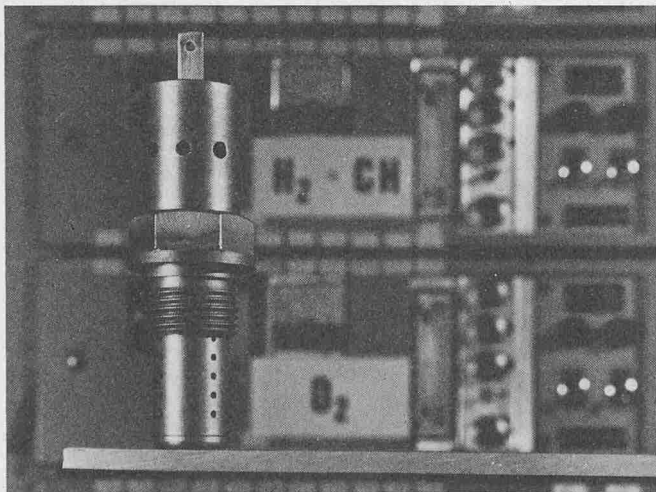
Veranstalter	Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagen- bezug)	SBZ Heft Seite
Baudirektion des Kantons Zürich	Parkgestaltung Universität Irchel, PW	Alle im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1977 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) Garten- und Landschaftsarchitekten und Gartenbaufachleute.	3. Mai 78	1977/51/52 S. 944
Stadt Dübendorf	Bahnhofstrasse IW	Architekten, die seit dem 1. Juni 1975 Wohn- oder Geschäftssitz in Dübendorf haben.	29. Mai 78 (2. Dez. 77)	1977/46 S. 842
Municipalité de Sierre	Aménagement du quartier «du Bourg», concours d'idées	Architectes établis en Valais depuis le 1. 10. 1977 et architectes valaisans de l'extérieur établis dès la même date.	1 juin 78 (15 jan. 78)	1978/1/2 S. 18
Gemeinde Adligenswil	Oberstufenschulanlage	Fachleute, die in der Gemeinde Adligenswil gesetzlichen Wohn- oder Geschäftssitz haben.	27. Mai 78 (15. Febr. 78)	1978/4 S. 62
Gemeinde Bönigen	Dorfzentrum Bönigen, Ideenwettbewerb	Fachleute, die den Ämtern Frutigen, Interlaken, Niedersimmental, Obersimmental, Oberhasli, Saanen und Thun Wohn- oder Geschäftssitz haben.	30. Juni 78	
Depart. des Innern und der Volkswirtschaft	Bau einer Alp auf dem Gebiet der Gemeinde Morissen (GR), PW	Architekten, Ingenieure und Techniker schweizerischer Herkunft, die mind. seit dem 1. Januar 1976 ohne Unterbruch in der Schweiz ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben, sowie Architekturstudenten der Abschlusssemester der ETH, der Architekturschule Genf und der Schweizer Techniken.	31. Mai 78	1978/9 G 29
Einwohnergemeinde Herisau	Pflegeheim, PW	Architekten, die ihren Wohn- oder Hauptgeschäftssitz seit dem 1. Januar 1977 im Kanton Appenzell Ausserrhoden, Bezirk Hinterland, haben.	15. Juni 78 (15. März 78)	1978/9 G 29

Aus Technik und Wirtschaft

Reinere Abgase aus Benzinmotoren

Die Abgase von Verbrennungsmotoren enthalten Anteile von unverbrannten Kohlenwasserstoffen, von Stickoxiden und Kohlenmonoxid, die giftig sind und daher eine Belastung der Atemluft darstellen. Dies veranlasst die Behörden in mehr und mehr Ländern zum Erlass von Vorschriften über Grenzwerte für den maximal zulässigen Gehalt dieser Schadstoffe. Die Automobilhersteller kommen diesen Anforderungen mit der Entwicklung von verschiedenartigen technischen Lösungen nach.

Abgassonde für Benzinmotoren



Das wirksamste Mittel, um die Schadstoffemission von Benzinmotoren zu verbessern, besteht in einer sorgfältigen Kontrolle des Verbrennungsprozesses durch eine Regelung des Brennstoff-Luft-Gemisches im Vergaser oder Einspritzsystem des Motors.

Das Zentrale Brown-Boveri-Forschungslaboratorium in Heidelberg hat zur Verwirklichung eines solchen Regelkreises eine wichtige Komponente entwickelt: die Abgassonde. Dieser Sensor gibt in Abhängigkeit des Sauerstoffüberschusses im Abgas an den Regler ein Spannungssignal ab, dessen Grösse sich sprunghaft ändert, wenn das Brennstoff-Luft-Gemisch gerade das stöchiometrische Verhältnis durchläuft.

Brown, Boveri & Cie, Baden

Aluminiumfenster mit Ultramid-Profilen

Fenster mit Rahmen aus Aluminium, grossflächige, verglaste Fassaden mit Stützen und Riegeln aus Aluminium oder Stahl bieten konstruktive Vorteile: Die hohe Festigkeit dieser Materialien erlaubt schlanke Bauglieder auch bei grossen Abmessungen. Aber Aluminium und Stahl sind auch gute Wärmeleiter, was sich im Winter nachteilig bemerkbar macht: Auf der Rauminnenseite der Fenster bildet sich Tau- oder Schwitzwasser, ein sicheres Zeichen dafür, dass wertvolle Energie verloren geht.

Die Lösung dieses Problems heisst *Metall-Kunststoff-Verbund*. Die Metalle sorgen für Festigkeit, der Kunststoff übernimmt die Wärmedämmung. Dafür gibt es mittlerweile verschiedene Beispiele, die alle auf dem gleichen konstruktiven Prinzip basieren: Zwischen den äusseren und den inneren Profilen sowohl der Blendrahmens wie auch des Flügels werden *Stege aus glasfaserverstärktem Ultramid* montiert, die den Wärmefluss unterbrechen und dadurch einen niedrigen Wärmedurchgang gewährleisten.

Die Verbundprofile lassen sich übrigens in gewohnter Weise verarbeiten. Auch einer Eloxierung oder Einbrennlackierung steht nichts im Wege, denn auch die Kunststoffstege sind beständig gegen die beim Eloxieren verwendeten Säuren und Laugen, und sie halten auch den beim Einbrennen auftretenden Temperaturen stand. *BASF*